



GEMEINDEBRIEF
FÜR DIE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LENGGRIES

Mai 1982

Evang.-Luth. Pfarramt
Anton-Dräx1-Str. 20
8172 Lenggries
Tel: 2463

im Mai 1982

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Gemeindeglieder!

Priesterweihen gibt es in der evangelischen Kirche nicht, wohl aber etwas sehr Ähnliches: die Ordination eines angehenden Pfarrers. Was bedeutet dieses Wort 'Ordination'? Es stammt aus der lateinischen Sprache und heißt: Ordnung, Amt, Stand. Bei der Ordination wird dem angehenden Pfarrer das geistliche Amt übertragen. Er wird auf die Heilige Schrift und auf das Bekenntnis unserer Kirche verpflichtet und unter Handauflegung, Segen und Gebet beauftragt, das Evangelium zu verkündigen und die Sakramente zu spenden - im Dienst an der Gemeinde. Die Ordination wird vom Bischof oder von einem Beauftragten der Kirchenleitung vorgenommen. Warum schreibe ich davon?

Am Pfingstsonntag findet die feierliche Ordination des neuernannten 2. Pfarrers von Bad Tölz statt. Der Festgottesdienst beginnt um 9.00 Uhr in der evang. Kirche zu Bad Tölz. Die Lenggrieser Kirchengemeinde ist herzlich eingeladen - nicht nur zum Gottesdienst, sondern auch zum anschließenden Imbiß und Umtrunk.

Wir nehmen die Einladung gern an und bitten alle motorisierten Gemeindeglieder, den Pfingstgottesdienst in Bad Tölz zu besuchen. Wer nicht motorisiert ist, findet am Pfingstsonntag auf dem Lenggrieser Bahnhofsvorplatz einige Privatautos und zwei Kleinbusse vor. Sie laden uns ein, um 8.30 Uhr nach Bad Tölz mitzufahren; denn der Gottesdienst beginnt bereits um 9.00 Uhr. Die Rückfahrt ist ebenso möglich. Also: auf nach Bad Tölz! In unserer evang. Kirche finden am Pfingstsonntag und -montag keine Gottesdienste statt.

Pfarrer kommen und gehen - die Gemeinde bleibt

Nach mehr als acht Monaten hat die Kirchengemeinde Bad Tölz wieder einen zweiten Pfarrer. Gott sei Dank! Denn die Kirchengemeinde Bad Tölz, fast dreimal so groß wie die evang. Gemeinde von Lenggries, läßt sich von einem Pfarrer nicht versorgen. So habe ich in den vergangenen Monaten oft bei Sonntags- und Wochentagsgottesdiensten ausgeholfen.

Ab 1. September haben wir in Lenggries das umgekehrte Verhältnis: zu diesem Zeitpunkt trete ich meinen neuen Dienst als 2. Pfarrer an den Universitäts-Innenstadtkliniken in München an. Fast neun Jahre bin ich nun in Lenggries - eine lange und doch kurze Zeit, wenn ich an die vielen Aufgaben zurückdenke, die in diesen Jahren zu bewältigen waren. Pfarrer kommen und gehen - die Gemeinde bleibt! Und die Lenggrieser Gemeinde darf gewiß sein, daß sie auch in der Zeit der Vakanz gut versorgt wird und die Wahl eines neuen Pfarrers vorbereiten kann.

"Ist schon ein neuer Pfarrer ernannt?" fragen interessierte Gemeindeglieder. "Nein - so schnell geht das nicht!" In den nächsten Wochen wird die freiwerdende Pfarrstelle Lenggries im kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben. Der Kirchenvorstand hat bereits den Ausschreibungstext erarbeitet, um möglichst viele Pfarrer auf Lenggries aufmerksam zu machen.

Melden sich mindestens drei geeignete Pfarrer nach Lenggries, dann hat der Kirchenvorstand die Aufgabe, aus dem Dreiervorschlag den bestgeeigneten Bewerber auszuwählen. Bitte - denkend Sie betend daran, daß sich

möglichst viele Pfarrer für Lenggries interessieren.

"Gerüchte wachsen, indem man sie verbreitet"

Jemand ruft erregt bei mir an: er werde in Zukunft kein Geld mehr spenden, weil ich auf Kirchenkosten nach Afrika fahre. Auf Kirchenkosten? Nein, liebe Gemeinde! Alle Flug- und Reisekosten habe ich brav aus eigener Tasche bezahlt. Mehr noch: ich habe in den vergangenen Wochen für die Schreinerei der dortigen Bibelschule einen Satz Schreinerwerkzeuge auf den Weg gebracht - auf eigene Rechnung. Warum tue ich das? Weil ich es nicht mit ansehen kann, wenn andere unter schwierigsten Umständen mit stumpfen und defekten Werkzeugen arbeiten müssen, während wir ihnen helfen können, wenn wir es nur wollen.

Wie aber kommt ein solches Gerücht zustande? ganz einfach; der erste sagt: Pfarrer Siede besucht die afrikanischen Kirchengemeinden, die wir seit Jahren mit Kleidung und Wäsche unterstützen. Der zweite fragt: Wo er nur das Geld her hat? Der dritte vermutet: sicher sind auch Spendengelder dabei. Der vierte behauptet: Er fährt mit unserem Geld nach Afrika! - Nur vier Erzähler sind nötig, um ein solches Gerücht wachsen zu lassen.

Dagegen gibt es ein einfaches und wirksames Mittel. Nehmen wir an: Sie hören eine ungute Rede über einen dritten, der nicht dabei ist und sich nicht rechtfertigen kann. Was tun Sie? Sie antworten dem Gerüchteerzähler: ich werde den Betreffenden, über den Sie eben gesprochen haben, anrufen und bitten, daß er die offene Frage mit Ihnen klärt. In wenigen Tagen ist das ungute Gerede aus der Welt.

Ein zweites Gerücht kam mir am 1. Mai zu Ohren. Da sagt doch jemand: ich sei strafversetzt. Genau das Gegenteil ist der Fall: von sechs Bewerbern bin ich für die Stelle eines Krankenhausseelsorgers ausgewählt und nach München berufen worden.

Es liegt mir nicht, solche Dinge breitzutreten. Aber weil so etwas in Lenggries, wie mir mancher Lenggrieser bestätigt hat, immer wieder vorkommt, will ich dergleichen Gerüchte nicht schweigend übergehen. Schon Martin Luther hat das Lügen, Afterreden und Ehrabschneiden für ein schändliches Laster gehalten.

So viel für heute! Bis Ende August bin ich in Lenggries und grüße Sie herzlich

als Ihr

Burghard Siede.